



Mit dem Namen Nagaoka verbinden die wenigsten Analog-Freunde Tonabnehmer, sondern vielmehr die exzellenten Innenhüllen für LPs und den (nicht unumstrittenen) »Rolling Cleaner«. Dabei baute Nagaoka schon zur Hoch-Zeit der analogen Scheibe eine ganze Reihe von MM-Systemen, die sich bis heute eines beachtlichen Rufs erfreuen. Sie sind nach wie vor als »NOS-Ware« erhältlich, also Neuware aus alten Lagerbeständen. Jetzt hat Nagaoka eine neue Tonabnehmerbaureihe aufgelegt mit sechs Modellen, die allesamt in freundlichen Preisregionen angesiedelt sind. Zunächst wollte ich nur die zwei größten Systeme für einen Test haben, doch dann hat mir der Vertrieb die komplette Reihe zur Verfügung gestellt. Intensiv gehört habe ich das MP-500 und MP-300, in die kleineren Modelle habe ich jeweils reingehört.

Die Modellbezeichnung weist auf die Spezialität der Nagaoka-Systeme hin: MP steht für Moving Permalloy, zu Deutsch Mu-Metall, eine weichmagnetische Nickel-Eisen-Legierung hoher magnetischer Permeabilität, die als Modulator für das Magnetfeld dient. Somit sind die

MM im Sixpack

Solide, ehrlich und universell:
 sechs MM-Tonabnehmer-
 systeme von Nagaoka.

Nagaokas MI-Abtaster (Moving Iron), die eine den MM-Systemen vergleichbar hohe Ausgangsspannung generieren. Ein reiner MM-Phonoverstärker genügt also völlig, das werden auch die Röhrenfans gerne hören.

Die Tonabnehmer werden in einer gut gemachten Verpackung geliefert und sind mit dem erforderlichen Zubehör ausgestattet. Die Systemgehäuse haben justierfreundlich gerade Kanten. Eine Besonderheit bei den größeren Modellen sind die verschraubten Nadelträger, die auch die letzten Kritiker von auswechselbaren Nadeleinschüben verstummen lassen sollten. Die sechs Systeme unterscheiden sich optisch in der Farbe der Nadeleinschübe, der Fertigungsgenauig-

keit, in den Nadelträgermaterialien und im Nadelschliff. Das MP-500 führt an einem Boronstäbchen eine Line Contact-Nadel, die Modelle 300 und 200 nehmen mit einer elliptischen Nadel vorlieb. Das MP-150 verwendet eine gehärtete Aluminiumlegierung, für die beiden kleinen Abtaster verzichtet Nagaoka auf die Härtung. Hier kommen auch geklebte Diamanten zum Einsatz. Empfohlen werden leichte bis mittelschwere Tonarme.

Nagaoka MM-Tonabnehmer

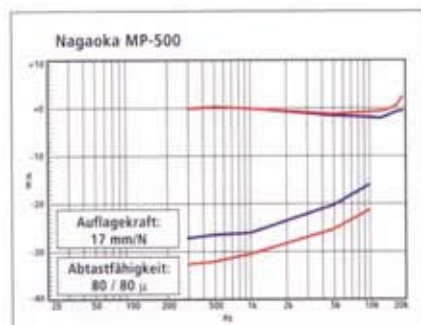
MP 100/MP 110	70/90 Euro
MP 150/MP 200	260/300 Euro
MP 300/MP 500	590/650 Euro
Vertrieb	Phono Zubehör Vertrieb
	Dyrotzer Weg 53
	14612 Falkensee
Telefon	03322 - 239155

MP-500 und MP-300 habe ich im Roksan Artemiz, im Ortofon AS 309i und im WTB 211 betrieben. Alle Kombinationen gehen gut, der Artemiz tut sich noch ein bisschen hervor und macht schnell deutlich, dass eine hochwertige Phonostufe empfehlenswert ist, um die Systeme auszureizen. Dann wird auch das klassische Vorurteil »MM/MI gleich billig« unmittelbar ad absurdum geführt. Bei mir kamen Brocksieper Phonomax, GSP Era Gold Reflex und SAC nano entrata disco zum Einsatz.

Die kleineren Systeme 200, 150, 110 und 100 habe ich im Vivid Two mit den ebenfalls in dieser Ausgabe vorgestellten Phonoverstärkern von Bellari und B-Tech gehört (Seite 68). Die Klangunterschiede erfolgen analog zur Preisdifferenz und sind deutlich nachvollziehbar. Das Klangbild wird mit jedem Schritt »nach unten« beliebiger, weniger detailliert und in der Raumabbildung enger. Auch die dynamische Differenzierungsfähigkeit nimmt ab, man entfernt sich quasi immer weiter vom musikalischen Ge-

schehen. Wer jedoch einfach nur mal seine Platten wieder hören oder einen alten Plattenspieler reanimieren möchte, macht mit diesen Systemen keinen Fehler. Es will ja nicht jeder gleich hinauf auf den analogen Olymp...

Doch nun zu den beiden Familienoberhäuptern, deren Klangdifferenzen von den unterschiedlichen Nadelschliffen herrühren. Das MP-500 ist ein »komplettes System«, es spielt sehr ausgewogen und unpräzise, lässt in keinem musikalischen Bewertungskriterium ernsthaft etwas vermissen. Dabei verzichtet es auf Showeffekte und liefert eine feine Auflösung, die Raumabbildung ist in sich richtig proportioniert und der Größeneindruck realistisch. Auch die dynamische Genauigkeit liegt auf hohem Niveau. Kleine und kleinste Ausschwingvorgänge oder Veränderungen werden präzise dargestellt, ebenso heftige Attacken. Dabei bleibt die Musik stets intakt, Detailinformationen sind immer in das Klanggeschehen eingebunden und geraten nicht zum Selbst-



zweck, werden nicht prononciert herausgestellt.

Das MP-500 kann dank Line Contact-Schliff im Hochtönen noch eine Spur feiner auflösen als das 300er mit seinem elliptischen Schliff. Es ist aber eine reine Geschmackssache, ob man diese Extraportion Auflösung für die jeweils bevorzugte Musikrichtung haben möchte oder muss.

Applaus für Nagaoka! In dem hier vorgestellten Sixpack ist für jeden Anspruch der passende Tonabnehmer zu finden. Mit einem jeweils geeigneten Phonoteil kann man sehr entspannt und genüsslich Musik hören. *Helmut Rohrwild* ■

KIND OF BLUE

Spectral DMC 30 Studio Standard Vorverstärker



Miles Davis war ein einzigartiger Musiker, dessen Lebenswerk im Jazz unerreichbar bleiben wird. Aus seiner Vielzahl an Alben und Werken ragt jedoch eines besonders hervor: **Kind of Blue**. Ein Meilenstein der Jazz Geschichte. Musik, die die Welt verändert. Spectral Verstärker können die Welt nicht verändern, aber sie werden seit 30 Jahren gebaut, um die Emotionen derartiger Musik immer wieder in ihrer Echtheit zu erleben. Spectral Verstärker sind die Meilensteine der HIFI Geschichte und die neue Vorstufe **Spectral DMC 30 Studio Standard** ist aus dieser Metapher die **Kind of Blue**.

Sie möchten einen Abend mit „Kind of Blue“ erleben: w1@audio-components.de

